



„Ich denke im Stillen, dass ich besser bin als die meisten Menschen“ nehmen gemäß einer aktuellen Umfrage über 70 % der Teilnehmer für sich in Anspruch. Naturgemäß schlägt sich diese Einstellung auch in ihrem Verhalten nieder.

Für den Denker ist das Ansammeln von Wissen und die Dominanz des Wissens eine Selbstverständlichkeit und eine große Quelle der eigenen Befriedigung. Tatsächlich geht die Dominanz des Wissens, wenn es nicht in das Gleichgewicht aus Denken, Fühlen und Handeln integriert ist, zu Lasten von Fühlen und/oder Handeln und blockiert so den Denker in seinem persönlichen Reife- und Entwicklungsprozess hin zur entwickelten Persönlichkeit.

Für den Helfer ist Empathie die wichtigste Charaktereigenschaft überhaupt. Die Dominanz von Empathie und Mitgefühl überhöht ihn moralisch über die Mitmenschen. Tatsächlich geht die Dominanz der Empathie, wenn sie nicht in das Gleichgewicht aus Denken, Fühlen und Handeln eingebunden ist, zu Lasten von Denken und/oder Handeln und blockiert den Helfer in seinem persönlichen Reife- und Entwicklungsprozess hin zur entwickelten Persönlichkeit.

Für den Machtmenschen ist die Dominanz der Macht über seine Mitmenschen die erstrebenswerteste Fähigkeit überhaupt, um seine Ideen und Vorstellungen zu verwirklichen. Die Dominanz der Macht beweist ihm die Überlegenheit seines eigenen Lebensentwurfes. Tatsächlich geht die Dominanz der Macht, wenn sie nicht in das Gleichgewicht aus Denken, Fühlen und Handeln integriert ist, zu Lasten von Denken und/oder Fühlen und blockiert den Machtmenschen in seinem persönlichen Reife- und Entwicklungsprozess hin zur entwickelten Persönlichkeit.



Denker, Helfer und Machtmensch sind Götzenanbeter der Dominanz: Der Denker betet die Dominanz des Wissens an, der Helfer die Dominanz der Empathie, der Machtmensch die Dominanz der Macht. Wissen ansammeln, Empathie empfinden und Macht ausüben sind für das menschliche Miteinander wichtige Eigenschaften. In Dominanz und nicht integriert in das Gleichgewicht aus Denken, Fühlen und Handeln entwickeln sie ein Eigenleben, gefährden den persönlichen Reife- und Entwicklungsprozess der Persönlichkeit und können sogar gefährlich für das Umfeld werden.

Die Medizin für alle drei ist klar: Entlasst den Götzen Dominanz, hebt die Blockade auf und macht Euch auf den Weg zu Eurem ganz persönlichen Gleichgewicht aus Denken, Fühlen und Handeln. Diese individuellen Wege sind heute für Denker, Helfer und Machtmenschen sowie für die anderen Persönlichkeitstypen gut beschrieben und dokumentiertⁱ und warten nur darauf, von ihnen entdeckt zu werden.

ⁱ siehe www.pbi-institut.org